

# Auf 21 Bewohner eingependelt

In der Awo-Flüchtlingsunterkunft ist jetzt Platz für Deutsch-Kurse / Bewohner wünschen sich mehr Kontakt zu Larreltern

Von Gaby Wolf  
☎ 0 49 21 / 89 00-415

**Emden.** Die Zeiten der Vollbelegung sind auch in Larrelt erst einmal vorbei. Ein Jahr nach Inbetriebnahme der Sammelunterkunft der Arbeiterwohlfahrt für Flüchtlinge und Asylbewerber in der ehemaligen Jugendwerkstatt sind von 39 Plätzen aktuell nur 21 belegt. Das bedeutet nicht nur mehr räumlichen Freiraum, sondern auch Freiraum für weiterführende Ideen. So sollen voraussichtlich ab März zwei Deutsch-Kurse starten. Damit verbunden ist ein neuer Anlauf, engere Kontakte mit den Einheimischen vor Ort in Gang zu bringen.

„Unser neues Konzept für die Kurse sieht auch eine Kinderbetreuung vor, denn bisher war der Anteil an weiblichen Kursteilnehmern eher gering - eben wegen der fehlenden Möglichkeiten“, erläuterte die neue Geschäftsführerin Jasmin Kunstreich vom Awo-Kreisverband Emden. An solch zielgerichtete Angebote war bisher - gerade in den Phasen des Andrangs - nicht zu denken.



Erst Altenheim, dann Jugendwerkstatt, jetzt Sammelunterkunft: das Haus mit der Adresse Hauptstraße 54 in Larrelt.

EZ-Bilder: Wolf

## Seit dem Winter entspannte Situation

Sozialarbeiterin Doro Buchweitz von der Awo-Flüchtlingsberatung, die an drei Tagen in der Woche vor Ort für die Bewohner da ist, erinnert sich: „Ganz am Anfang hatten wir nur drei Bewohner - und dann, mit einem Mal, waren alle Plätze besetzt.“ Bis in den Herbst hinein habe dieser Zustand angehalten. „Im Winter kamen die ersten Auszüge und seitdem nureinzelne Einzüge.“ Das hänge auch mit den Asylverfahren zusammen. „Wer einen Bescheid hat, kann innerhalb Niedersachsens umziehen.“

Zwölf der aktuellen Bewohner stammen aus Syrien, drei aus Albanien, zwei aus dem Irak

und je einer aus Afghanistan, Georgien, Mazedonien und Libyen. Darunter befinden sich sechs Frauen und ein Kind. Untergebracht sind die Bewohner auf drei Etagen. Es gibt Doppel- und Einzelzimmer sowie Zimmer, die sich für Familien miteinander verbinden lassen. Jede Etage hat eigene Sanitärräume und eine Gemeinschaftsküche. Und wenn Buchweitz, die auch noch im Falkenhorst arbeitet, gerade keine Bürozeit hat, ist immer noch Hausmeister Frank Schmidchen da. Er wohnt mit seiner Familie im Haus. „Ich rufe im Notfall den Krankenwagen oder lese auch mal den Brief vom Bundesamt vor - was so anfällt“, sagt er.

Das Zusammenleben funk-

tioniere, sagen Schmidchen und Buchweitz. Wie in jeder WG gebe es auch mal Meinungsverschiedenheiten, aber man respektiere sich. Mit den heutigen Möglichkeiten der gezielteren Raumbelastung, ließen sich manche Konflikte auch gleich ganz vermeiden. „Dabei versuche ich, alle mitentscheiden zu lassen“, erläutert die Sozialarbeiterin. „Das waren viele nicht gewohnt, aber so lernen sie kennen, wie wir hier versuchen, Lösungen zu finden, mit denen alle leben können.“

Es klingt, als sei eine gewisse Normalität in Larrelt eingezeichnet. Auch zwischen Flüchtlingen und Einheimischen gibt es offensichtlich keine Probleme - aber auch wenig Kontakte.

„Anfangs wollten viele in Larrelt helfen, und es wurde auch ein Kennenlernfest organisiert, aber das ist wieder abgebbt“, bedauert Buchweitz. Dabei wünschten sich gerade die Bewohner mehr Begegnungen. „Wir hoffen, dass im Rahmen der Kurse ein Sprachcafé und ein kultureller Austausch entsteht“, sagt Kunstreich. „Man könnte gemeinsam kochen oder Ausflüge unternehmen.“ Zu Berührungssängsten gebe es keinen Grund, versichert Schmidchen. „Unsere Bewohner sind alle sehr gastfreundlich.“ **Kommentar Seite 12**

➔ Wer Unterstützung anbieten will, kann sich im Awo-Falkenhorst unter ☎ 39 23 30 melden.



Sind die Ansprechpartner vor Ort: Awo-Sozialarbeiterin Doro Buchweitz und Hausmeister Frank Schmidchen.

## 10 Euro pro Stunde für Reinigungskräfte

Gewerkschaft verweist auf Untergrenze

**Emden.** Wegen des höheren Mindestlohns in der Gebäudereinigung ab Januar dieses Jahres verdienen 770 Reinigungskräfte in Emden mehr als zehn Euro pro Stunde. Glas- und Fassadenreiniger gehen mit mindestens 13,25 Euro nach Hause. Dies teilte die IG Bauen-Agrar-Umwelt mit.

Die IG BAU Nordwest-Niedersachsen spricht von einem „überfälligen Schritt“. „Die Zehn vor dem Komma steht dafür, dass die harte Arbeit in der Reinigung endlich stärker wertgeschätzt wird“, sagte Bezirkschef Hans-Otto Rohde. Dabei müssen sich alle Firmen an die neue Untergrenze halten, heißt es in der Mitteilung. Die Gebäudereinigergewerkschaft hatte sich seit Jahren für die 10-Euro-Marke stark gemacht und diese in der vergangenen Tarifrunde durchgesetzt. „Jetzt sollten die Beschäftigten prüfen, ob mit der ersten

Lohnabrechnung 2017 auch wirklich mehr Geld auf dem Konto ist“, rät Rohde. Wer beim Lohn-Plus leer ausgehe oder Fragen zum neuen Tarifvertrag habe, kann sich an das Oldenburger IG BAU-Büro wenden unter ☎ 0 44 1 / 25 18 7.



Ihr Lohn steigt: 770 Gebäudereiniger in Emden verdienen seit 2017 über zehn Euro pro Stunde.

## Unstimmigkeit bei Kandidatenkür

CDU aus Emden und Aurich wählte ihren Bewerber für die Landtagswahl

**Norden/Aurich.** Die Christdemokraten in Aurich und Emden haben am Wochenende in Norden neben dem Bundestagskandidaten Reinhard Hegewald (wir berichteten) auch den Landtagskandidaten für den Wahlkreis Emden/Norden bestimmt. Während die Aufstellung von Hegewald reibungslos verlief, begann die Nominierung des Landtagskandidaten allerdings mit Unstimmigkeiten. Nach einer Sitzungsunterbrechung und dem gescheiterten Versuch, die Sitzung zu vertagen, trat Hermann Reinders (Norden) von der Versammlungsleitung zurück.

Spitzenkandidat der CDU für die Landtagswahl im Januar 2018 ist aber Sven Behrens geworden. Der 40-jährige Polizeibeamte aus Berumbur und Kreis-Chef der Auricher CDU setzte sich gegen Roelf Odens (Manslagt) durch. Behrens erzielte mit 56,8 Prozent der Stimmen ein knappes Ergeb-

nis. Von 97 stimmberechtigten Mitgliedern der Aufstellungsverammlung sprachen sich (bei zwei Enthaltungen) 54 für Behrens aus, 41 votierten für den Krummhörner Landwirt Odens.

Hinrich Eilers, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Krummhörn, und Jakob Oltmanns von der CDU aus Hinte versuchten, die Nominierung zu vertagen und die Aufnahme der Neumitglieder zu ermöglichen. Das lehnte Kreisvorsitzender Sven Behrens ab - gegen den Rat der drei Ehrenvorsitzenden Wolfgang Ontijd (Aurich), Helmut Bongartz (Emden) und Hermann Reinders (Norden), wie Letzterer betonte. Rechtlich sei die Entscheidung des Kreisvorsitzenden nicht zu beanstanden. „Moralisch und politisch ist es unklug, die Sitzung mit Gewalt durchzusetzen“, befand Reinders, der daraufhin sein Amt als Versammlungsleiter niederlegte. Für ihn sprang CDU-Be-

zirkschäftsführer Ralf Jurczyk in die Bresche, der die Versammlung zu Ende führte. Nachdem sich die Turbulenzen gelegt hatten, schritten die beiden Kandidaten ans Rednerpult, um sich den Mitgliedern noch einmal vorzustellen und ihre politischen Schwerpunkte zu verdeutlichen.

Unterdessen hat Eilers als Vorsitzender des Krummhörner Ortsverbandes das Parteigericht eingeschaltet, weil

Behrens seinen Konkurrenten Roelf Odens ausgebremst habe.

Sven Behrens hatte zu seiner Wahl zum Kandidaten die gleichen Chancen für Stadt und Land gefordert. Die wirtschaftliche Entwicklung der Region dürfe nicht auf Ballungszentren beschränkt bleiben. „Wir brauchen in Hannover einen Kümmerer, der was bewegt, der anpackt.“ Er wolle so jemand sein. **hei**



Will ein „Kümmerer“ sein: Sven Behrens.